

in Lokalfachen begründet, daß ich den Buchhandel, als solchen, nicht zu der von mir erwünschten Blüthe bringen konnte. Daher kam es, daß ich seit meinem Etablissement bis heute den größeren Theil des mir benötigten Sortimentes von meinem Frankfurter Herrn Kommissionär bezogen habe, weil die Besteller mir nur selten Zeit ließen, das Bestellte von den Herren Verlegern direkt beziehen zu können. Ich habe demnach indirekt im Interesse derselben gewirkt.

Um aber mit meinen durch Alter und rastlose Anstrengung geschwächten Kräften gleichen Schritt zu halten, werde ich vom nächsten 1ten Januar an alles mir benötigte Sortiment, mit geringer Ausnahme, von meinem Frankfurter Herrn Kommissionär beziehen, und daher mit vielen geschätzten Herren Kollegen aus direkter Verbindung treten, obgleich ich, nach wie vor, indirekt mit möglichster Thätigkeit für sie wirken werde, so lange es noch für mich Tag ist.

Und um dem durch Nothwendigkeit mir gebotenen Zwecke näher zu kommen, will mein alter geprüfter Freund, Herr J. D. Sauerländer in Frankfurt, welcher schon seit 1832 die Güte hatte, meine Kommissionen in Bezug auf den süddeutschen Buchhandel zu besorgen, vom 1. Januar 1844 an meinen Verlag im Allgemeinen, also an nord- und süddeutsche Kollegen, für seine eigene Rechnung ausliefern, so zwar, daß von jenem Zeitpunkte an alle Bestellzettel auf meinen Verlag nur allein an ihn zu richten sind.

Ich schließe demnach am 31. Dezember d. J. alle Rechnungen mit meinen süd- und norddeutschen Herren Kollegen, indem ich nur mit Denjenigen in direkter Verbindung bleibe, von welchen ich Schulartikel u. s. w. zu beziehen habe.

Zur Ostermesse 1844 werde ich, wie immer, pünktlich und ohne Uebertrag bezahlen, erwarte jedoch von meinen Herren Debitoren das Gleiche. Leider muß ich es hier aussprechen, daß ich noch viele alte Debenten in meinem Buche habe, welche es mit Pflicht und Ehre nicht eben ganz genau zu nehmen scheinen. Möchten sie mir wenigstens jetzt gerecht werden.

Das, was ich schon oft und zum Theil vergebens erbeten habe: mir nichts **unverlangt** zu senden, muß ich hiermit dringend wiederholen. Die Nichtbeachtung dieser Bitte müßte zu Frachtberechnungen nöthigen, welche mir selbst sehr unangenehm sein würden. Möchte man doch bei Expeditionen von Novitäten die besondern Bemerkungen in den Buchhändler-Adressbüchern sorgfältiger beachten!

Um jedoch einem etwaigen Mißverständnis zu begegnen, erkläre ich hiermit auf das Bestimmteste: daß ich keineswegs gesonnen bin, aus dem Buchhandel zu scheiden, sondern in dem oben angegebenen Maße fortbauend darin thätig sein werde, so weit und so lange meine Kräfte es erlauben.

Und da ich mit einigen meiner Herren Kollegen in direkter Verbindung bleiben werde, so wird mein geschätzter Freund, Herr K. F. Köhler in Leipzig, dessen pünktliche und redliche Besorgung meiner Angelegenheiten ich hiermit dankbar anerkenne, auch fernerhin die Güte haben, meine Kommissionen in dem nun beschränkten Maße fortbauend zu besorgen. Wahlzettel und Anzeigen erbitte ich mir wie bisher, da ich auch fernerhin, wenn auch indirekt, nach Kräften dafür wirken werde.

Indem ich für das seit einem halben Jahrhundert mir geschenkte unbegrenzte Vertrauen meinen wärmsten Dank abstatte, scheidet sich von der Mehrzahl meiner Herren Kollegen mit einem herzlichen Lebewohl! Die Erinnerung an das freundliche Verhältnis, in welchem ich zu so vielen geschätzten Männern stand, wird für meine alten Tage wohlthunend sein und bleiben, bis dahin, wo ich zu weiterem Wirken abgerufen werde.

Genehmigen Sie meinen kollegialischen Gruß.

Kreuznach, am 8. September 1843.

**L. C. Rehr.**

[5920.] Leipzig, d. 7. Septbr. 1843.  
**Statt Circulair.**

Der Unterzeichnete beehrt sich den deutschen Herren Verlegern anzuzeigen, daß er von nun an mit ihnen in directen Verkehr zu treten wünscht, und hofft daß die Verbindung dem beiderseitigen

Interesse förderlich werden wird. Seit 10 Jahren in New-York als Buchhändler etablirt, bezog ich schon seither öfters direkt oder durch Vermittlung deutsche Werke. Durch mehrjährige Erfahrung und ausgebreitete Bekanntschaften, sowohl unter den Deutschen (ich bin selbst geborner Deutscher) als auch mit den Bildungs-Anstalten der Union ist mir möglich, thätig für die bessere deutsche Literatur zu wirken, doch kann dies der Entfernung und Localverhältnissen wegen nur in der Weise geschehen, daß Sie mich mit Anzeigen und Plakaten neuer Werke oder Catalogen namentlich auch herabgesetzter Werke versehen, — Bestellungen werde ich jederzeit nur fest gegen baar machen, spreche dabei der bedeutenden Unkosten wegen aber einen etwas höhern als den gewöhnlichen Rabatt an. — Dankbar werde ich es anerkennen, wenn man mich durch Probehefte auf größere Werke, oder solche, die sich besonders für die Deutschen in America eignen, aufmerksam macht. Meine Geschäfte für Deutschland werde ich durch Herrn K. F. Köhler in Leipzig abmachen, der alles Eingehende für mich annehmen und Bestellungen zahlen wird.

Hochachtend zeichnet

**William Hodge** aus New-York.

[5921.] Mehrfach vorgekommene unangenehme Verwechslungen meiner Firma mit der des hiesigen Bücher-Commissionärs Herrn D. L. Fernbach, mit welchem ich durchaus in keiner geschäftlichen Beziehung stehe, veranlassen mich zu der dringenden Bitte: in vorkommenden Fällen genau meine Adresse und Unterschrift von der seinigen zu unterscheiden.

Berlin, im Juli 1843.

**L. Fernbach jun.**

(für das Journal-Leih-Institut firmirend:  
**Fernbach & Co.)**

[5922.] Bitte wohl zu beachten!

Wie im vorigen Jahre, muß ich mir auch für dieses alle **unverlangten** Zusendungen

### **alter Weihnachtschriften**

streng verbitten. Im entgegengesetzten Falle müßte ich mich genöthigt sehen, die betr. Pakete auf Kosten des Absenders und mit Nachnahme aller entstandenen Spesen, an den Abnehmer zu remittiren.

Wirklich **neue** Kinderschriften sind mir in 3—4 facher Anzahl willkommen.

Weimar.

**Wilh. Hoffmann.**

[5923.] Von allen Taschenbüchern pr. 1844 erbitten so fort nach Erscheinen **à 2 Explre. geb. à Cond. 3. Post.**

**Gebrüder Scherk** in Posen.

[5924.] Ein junger Mann, 24 Jahre alt, seit 8 Jahren im Buchhandel, der das Glück hat, im letzten Jahre in einer der **geachtetsten** Sortiment- und Verlagbuchhandlungen Norddeutschlands thätig zu sein, sucht **Personal- und Prinzipal-Wechsels** wegen ein anderweitiges Engagement. — Zeugnisse wird er gern überreichen, die Zufriedenheit seiner geschätzten Herren Vorgesetzten auch ferner sein Streben ausmachen. Seine Ansprüche sind bescheiden; geneigte Offerten unter „R. F.“ wird die Expedition befördern.